

Bundesministerium für Gesundheit  
Abteilung 3,  
Referat 325 - Kinder- und Jugendmedizin  
z. Hd. Frau Dr. med. Theda Wessel  
11055 Berlin

**Daniel Pleger**  
1. Vorsitzender

Auguste-Viktoria-Str. 10-12  
24103 Kiel  
Tel. 0431-38039422  
pleger@augeninfo.de

18.03.2024

## **Augenärztliche Versorgung von Kindern in Deutschland**

Sehr geehrte Frau Dr. Wessel,

seit unserem Schreiben vom 19.12.2023 hat sich leider wie erwartet die Situation der augenärztlichen Versorgung von Kindern in Deutschland deutlich zugespitzt. Ein großer Teil der Augenmuskeloperationen wurde bisher unter stationären Bedingungen erbracht. Eine Übergangsregelung, die Verlängerung sog. Kontextfaktoren, ist begrenzt auf beidseitige Eingriffe und läuft nur bis zum Ende des Jahres 2024. Bei einem Wegfall dieser Kontextfaktoren ist die stationäre Versorgung nicht mehr vorgesehen. Eine ambulante Erbringung dieser Leistung ist jedoch zum einen nicht immer medizinisch sinnvoll oder möglich, zum anderen sind die Kliniken weder in der Lage noch willens, diese Leistung zu einer Vergütung gemäß EBM zu erbringen, da diese bei Weitem nicht kostendeckend ist. Somit bleibt als Ausweg, die Leistung dennoch stationär zu erbringen, was aber nicht legal wäre und damit mit einem hohen Kostenrisiko verbunden wäre, oder die Leistung konsequent nicht mehr zu erbringen. Letztes führt wiederum dazu, dass sich die Sehschulleiterinnen und -leiter überlegen, wie ihre berufliche Zukunft aussehen wird. Es ist zu ersten Kündigungen gekommen, weitere sind zu erwarten. Mit jeder Kündigung wird aber das Angebot an Augenmuskeloperationen weiter ausgedünnt.

Es muss somit in dieser Frage rasch eine Lösung gefunden werden. Es ist nicht mehr „fünf vor“, sondern „fünf nach“ zwölf. Die Spirale der Mangelversorgung in diesem elementar wichtigen Bereich muss gestoppt werden. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann sich Eltern mit gutem Recht fragen werden, wer für diese Situation verantwortlich ist. Nach wie vor sind wir, wie in obigem Schreiben angeboten, bereit, das Gespräch mit Ihnen aufzunehmen, um über Lösungsansätze sprechen zu können. Sollten Sie sich nicht für zuständig halten, wären wir dankbar für die Nennung einer anderen Gesprächspartnerin oder eines anderen Gesprächspartners.

Schließlich haben wir mit Erstaunen Ende Februar zu Kenntnis genommen, dass das BMG davon ausgeht, die kritische Versorgungslage bei Medikamenten habe sich entspannt. Leider trifft das auf die für die augenärztliche Versorgung von Kindern notwendigen Medikamente, insbesondere Cyclopentolat, noch nicht zu. Zwar gibt es erste Hinweise, dass eine Verfügbarkeit im Frühjahr gegeben sein könnte; wir wären Ihnen aber dennoch dankbar, wenn Sie Ihren Einfluss hinsichtlich dieser Frage weiter geltend machen würden.

Mit freundlichen Grüßen



Daniel Pleger  
1. Vorsitzender



Prof. Dr. Klaus Rüther  
Ressortleiter Kinder- und Neuroophthalmologie